

# Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

---

Herausgegeben von  
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und  
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

---

*Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des  
Siebenbürgen-Institutes sowie  
die Vorstände der Träger-  
und Fördereinrichtungen  
wünschen Ihnen ein frohes  
und gesundes Jahr 2026!*

*La mulți ani și sănătate 2026!*

*Boldog új évsztendőt kívánunk 2026-ban!*



## Aus dem Kulturrat

### Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e. V.

Am 31. Oktober 2025 fand in Bad Kissingen die 65. Mitgliederversammlung des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats statt. Nach einigen Jahren im digitalen Format diesmal ausschließlich in Präsenz veranstaltet, bot sie die



Zwei Drittel des neuen alten Kulturrat-Vorstands nach der Wahl: Dr. Stefan Măzgăreanu (li.) und Thomas Şindilariu (re.). Prof. Dr. Berthold Köber war terminlich verhindert. Foto: Siegbert Bruss

Möglichkeit zum direkten Austausch unter den Teilnehmern, die auch rege genutzt wurde. Dadurch ergaben sich spontan mehrere Anknüpfungspunkte für Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Vertreter von zehn der insgesamt vierzehn Mitgliedseinrichtungen des Kulturrats aus Deutschland, Rumänien, Österreich und der Schweiz nahmen daran teil, ein erfreulich hoher Anteil. In seinem Tätigkeitsbericht hob der Vorsitzende Dr. Stefan Măzgăreanu die derzeitigen **Arbeitsschwerpunkte** des Kulturrats als Träger des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv hervor, vor allem die Beschaffung von **Fördergeldern** für Projekte zur Erschließung von Archivbeständen und Digitalisierung. Er machte aber auch die unverändert herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen deutlich, die sich in den letzten beiden Jahren durch einen spürbaren Rückgang von Spenden und geringer werdender Projektförderung noch verschärften. Allein durch die Erträge der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek konnten diese Einnahmeverluste wie auch steigende Personalkosten ausgeglichen werden. Turnusmäßig fanden auch **Vorstandswahlen** statt. Der bisherige Vorstand – neben Dr. Stefan Măzgăreanu auch Thomas Şindilariu (stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Berthold Köber (Schriftführer) – stellte sich erneut zur Wahl und wurde für eine weitere dreijährige Amtszeit bestätigt. Diese personelle Kontinuität im Vorstand ist wichtig für eine größtmögliche Unterstützung des

Siebenbürgen-Instituts, zeichnen sich die neuen alten Vorstandsmitglieder doch durch ihre bereits seit Jahrzehnten währende Nähe zu dieser Einrichtung aus, die weit vor die Zeit von Vorstandsmandaten zurückreicht.

Abschließend waren sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer darin einig, Mitgliederversammlungen häufiger in Präsenz abzuhalten, um so neben persönlichen Begegnungen auch den wertvollen direkten Austausch zu pflegen.

St. M.

## Aus dem AKSL

### Siebenbürgisch-sächsische Frauen in Wissenschaft und Kunst

Zusammen mit der Akademie Mitteleuropa veranstaltete der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V. Heidelberg, gefördert vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ vom 26. bis 28. September seine Jahrestagung in Bad Kissingen.

Die Tagung lud dazu ein, siebenbürgisch-sächsische Frauen als Gestalterinnen einer lebendigen, vielfältigen Kultur zu betrachten, die über sprachliche, disziplinäre und gesellschaftliche Grenzen hinweg gewirkt haben. Ihre Stimmen, Werke und Taten bieten nicht nur Einblicke in



Jahrestagung AKSL im Heiligenhof: Vortrag Dr. Irmgard Sedler. Foto: Ingrid Schiel

das kulturelle Erbe Siebenbürgens, sondern auch Anknüpfungspunkte für aktuelle Debatten um Geschlechterrollen, kulturelle Identität und wissenschaftliche Teilhabe.

Gleichzeitig dienen die Beiträge als erste Grundlage für die Tätigkeit am „Frauenband“ des Schriftsteller-Lexikons der Siebenbürger-Deutschen, einem Langzeitprojekt des Landeskundevereins. Kürzlich ist Band XI „See bis Z“ erschienen (siehe Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut, S. 17), allerdings nur für die männlichen Autoren bis Geburtsjahrgang 1915.

Bei der Einführung betonte die Organisatorin und Leiterin der Veranstaltung Dr. Ingrid Schiel, dass die Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft geprägt ist von kultureller Vielfalt, Bildungsengagement und einem ausgeprägten Gemeinschaftssinn. Innerhalb dieses Gefüges haben Frauen über Jahrhunderte hinweg zentrale, wenn auch oft wenig beachtete Beiträge geleistet.

Der Einstieg in die Tagung erfolgt mit einem „Kulturhistorischen Überblick über die Stellung der Frau in Siebenbürgen“ von **Dr. Ingrid Schiel**. Von patriarchalen Strukturen des Mittelalters bis zur allmählichen Emanzipation im 19. und 20. Jahrhundert zeichnet sich ein Spannungsfeld ab, in dem Frauen zunehmend Bildungsräume und kulturelle Ausdrucksformen eroberten. Dabei stand ihr Wirken oft aus strukturellen Gründen im Schatten dominierender Männerbiografien.

Mehrere Beiträge der Tagung widmeten sich dem wissenschaftlichen und literarischen Wirken von Frauen. Referate wie „Von Dichterinnen und Dilettantinnen“ von **Prof. Dr. Angelika Schaser** oder „Autorinnen in siebenbürgisch-deutschen Anthologien der Zwischenkriegszeit“ von **Dr. Réka Jakabházi** zeigten, wie sich Frauen trotz des Etiketts des „Dilettantismus“ einen Platz in den Geisteswissenschaften erkämpften und in ihren Texten Themen wie Identität, Heimat, Geschlechterverhältnisse und kulturelles Erbe verhandelten. Die Frage nach Sichtbarkeit und Repräsentation stand dabei im Zentrum.

Mit dem Referat über „Margarete Depner und ihr Umfeld“ von **Rohtraut Wittstock** richtet sich der Blick auf die bildende Kunst. Depner, eine der wenigen professionell tätigen Künstlerinnen ihrer Zeit, steht exemplarisch für die schwierige Position von Frauen im Kunstbetrieb. Auch die Theaterwelt wurde beleuchtet im Beitrag: „Vom Deut-

schen Landestheater in Rumänien zur Deutschen Abteilung des Staatstheaters Sibiu“ von **Marianne Acker**. Die Karrieren von **Joana Maria Gorvin** und **Margot Göttlinger** veranschaulichen, wie Frauen zwischen Provinz, Migration und internationaler Bühne agierten. Ihre Arbeit steht für kulturellen Wandel, Mehrsprachigkeit und künstlerische Vermittlung in einem mehrheitlich männlich dominierten Umfeld.

Beiträge über „Naturwissenschaftlerinnen aus Siebenbürgen“ von **Dr. Stefan Măzgăreanu** oder die Arbeit zu „Volkskundlerinnen am Brukenthal-Museum“ von **Dr. Irmgard Sedler** verdeutlichten, wie Frauen zur Wissensproduktion und Archivierung von regionalem Wissen beitrugen – oft im Hintergrund, aber mit nachhaltiger Wirkung.

Ein besonders relevantes Thema ist der „Rettungswiderstand von Frauen in Bukarest und Siebenbürgen während des Zweiten Weltkriegs“ von **PD Dr. Mariana Hausleitner**. Hier wurde deutlich, wie Frauen über sich hinauswuchsen, persönliche Risiken eingingen und sich aktiv gegen Unrecht stellten – als Ausdruck von Zivilcourage und ethischer Verantwortung.

Den Abschluss bildete eine Gesprächsrunde zu einem Frauenlexikon bzw. Schriftstellerinnenlexikon. Diese Diskussion knüpfte an eine zentrale Fragestellung der Tagung an: An wen wird erinnert – und wie? Die Sichtbarmachung von Frauenbiografien in der Literatur- und Wissenschaftsgeschichte ist kein rein akademisches Anliegen, sondern ein Akt kultureller Gerechtigkeit und Geschichtsschreibung „von unten“.

*Red.*



*Marianne Acker referierte unter anderem zu Joana Maria Gorvin und Margot Göttlinger.  
Foto: Ingrid Schiel*

## AKSL-Mitgliederversammlung Vorstandswahl beim Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. Heidelberg

Im Anschluss an die Jahrestagung fand in Bad Kissingen am 27. September 2025 die jährliche Mitgliederversammlung mit turnusmäßigen Vorstandswahlen statt. Dabei wurde satzungsgemäß die Hälfte des Vorstands neu gewählt. Nicht mehr zur Wahl stellte sich Prof. Dr. Ulrich A. Wien, der dem Vorstand seit 1995 angehört hatte, von 2001 bis 2019 als Vorsitzender. Für sein Wirken im Vorstand wurde ihm der Dank der anderen Vorstandsmitglieder sowie der Mitgliederversammlung ausgesprochen.

Zur Wiederwahl stellten sich Dr. Harald Roth, Prof. Dr. Erika Schneider, Dr. Irmgard Sedler und Dr. Dr. Gerald Volkmer. Für die vakante Vorstandsstelle schlug der Vorstand die Germanistin PD Dr. Olivia Spiridon vor, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen tätig ist und dort den Forschungsbereich „Deutschsprachige Literaturen und kulturelle Interferenzen im Donauraum“ verantwortet. Unter der Wahlleitung des stellvertretenden Vorsitzenden, dessen Mandat noch läuft, erfolgte die Wahl bzw. Wiederwahl der fünf Kandidatinnen und Kandidaten.

Die konstituierende Sitzung des Vorstands mit Wahl des geschäftsführenden Vorstands und des Vorsitizes ist für den 14. Dezember 2025 auch in Bad Kissingen angesetzt.

*Red.*

### Abschied von Rolf und Inge Geberth

Vor wenigen Wochen erreichte uns die Nachricht vom Heimgang Dr. Rolf und Inge Geberths. Inge, 1936 in Sächsisch-Regen geboren, war seit Mitte der 1950er Jahre im „Arbeitskreis junger Siebenbürger Sachsen“ aktiv, in dem sich die in die Bundesrepublik Deutschland verschlagenen Akademiker auf der Suche nach der eigenen Identität zusammengefunden hatten, um die Vergangenheit wissenschaftlich zu erkunden, von der sie kaum etwas wussten. Aus ihm ging 1962 der Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V. hervor. Inges früh verstorbener Bruder Martin Christian Wellmann war Mitglied im Vertrauensrat, Gründungsmitglied des AKSL und später im Vorstand tätig. Inge hatte in ihrer Jugend die Bedeutung

der aktiven Jugendarbeit für die evakuierten nordsiebenbürgischen Gemeinden, die verstreut lebenden ehemaligen Kriegsteilnehmer sowie die nach Westdeutschland entlassenen Sowjetunion-Deportierten und den Wissensdurst nach Erkenntnis, Gewinnung und Klärung der geistigen Grundlagen der siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft erlebt. Sie blieb dem AKSL, der diese Fragen als freie, von anderen Organisationen unabhängige Vereinigung in wissenschaftlicher landeskundlicher Forschung und Tätigkeit zu beantworten suchte, ihr Leben lang verbunden. Rolf Geberth, 1929 in der Pfalz geboren, teilte die Interessen seiner Frau, so dass sie in ausgedehnten Reisen Verwandte in Siebenbürgen besuchten und neue Freundschaften knüpften. Rolfs Engagement mündete in den 1990er Jahren in den Vorsitz des Freundeskreises Siebenbürgen e. V. Beide begleiteten den AKSL und das Siebenbürgen-Institut mit dem Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrat über Jahrzehnte als verdienstvolle Förderer und Multiplikatoren. Ehre ihrem Andenken.



*Ingrid Schiel für den Vorstand*

### Termine 2026

- 1.-6. Februar: Studienwoche: Siebenbürgen, Banat und Altrumänien in Wort und Bild. Akademie Mitteleuropa Bad Kissingen, Heiligenhof
- 15. März: „Bilderwelten // Weltenbilder“ von Peter Jacobi. Finissage der Kabinettausstellung. Siebenbürgen-Institut und Siebenbürgisches Museum. Gundelsheim/N., Schloss Horneck
- 20.-22. März: 34. Genealogentagung des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e. V. Bad Kissingen, Heiligenhof

**11.-13. September:** „Erbschaften und Stiftungen bei den Siebenbürger Sachsen“. 59. Jahrestagung des AKSL in Kooperation mit der Akademie Mitteleuropa. Bad Kissingen, Heiligenhof

**21.-26. September:** 40. Siebenbürgische Akademiewoche. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen mit AKSL und Siebenbürgen-Forum

**2.-4. Oktober:** 35. Genealogentagung des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. Bad Kissingen, Heiligenhof

**24./25. Oktober:** „Dokumentation der siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte“. Tagung der Sektion Schulgeschichte. München, Haus des Deutschen Ostens

Bitte nutzen Sie das Informationsangebot auf unserer Homepage: <https://siebenbuergen-institut.de/aksl/> und der des Heiligenhofs: <https://heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm/>

## Aus den AKSL-Sektionen und Fachbereichen

### Sektion Schulgeschichte

#### Einladung zur Tagung

Zum Seminar „Dokumentation der siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte“ lädt die Sektion Pädagogik und Schulgeschichte im Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) für den 24. Oktober 2026 (14-19 Uhr) und 25. Oktober 2026 (10-13 Uhr) ins Haus des Deutschen Ostens in München (Am Lilienberg 5) ein. Die Veranstaltung wird vom Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e.V. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Wie auch bei früheren Tagungen stehen Berichte und Mitteilungen auf dem Programm, die Aspekte der Schulgeschichte aus verschiedenen Zeiträumen beleuchten. In diesem Zusammenhang werden auch die wesentlichen Merkmale des Schulwesens von Minderheiten in Rumänien und anderen europäischen Ländern im historischen Verlauf rekonstruiert. Ebenso werden Darstellungen zur Reorganisation des Schulwesens in den ehemaligen Staaten

des Ostblocks im Vergleich zu Rumänien einbezogen. Zu den Zielen der Tagung zählt auch der Abschluss der Dokumentation über die Volksschule im 19. Jahrhundert – ein Projekt, dessen erste Etappe in der Analyse und Bearbeitung der Antworten der Rektoren bzw. Pfarrer auf den Fragebogen von Bischof Georg Daniel Neugeboren aus dem Jahr 1818 bestand. In einem nächsten Schritt sollen die Erkenntnisse der Vorträge in einem Sammelband zusammengeführt und durch weitere Quellen und Beiträge ergänzt werden.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Erfassung des Lehrpersonals bis einschließlich der kommunistischen Zeit nach unterschiedlichen Kriterien. In diesem Zusammenhang hat der Verein für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. seine Unterstützung angeboten. Durch Vorträge und praktische Übungen soll die Sektion Schulgeschichte in die Besonderheiten dieser Art von Forschungsarbeit eingeführt werden. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden in die Quellensammlung zur siebenbürgisch-sächsischen Schulgeschichte integriert.

Zur erfolgreichen Fortführung der Dokumentationsarbeit bitten wir alle Personen, die sich mit der Schulgeschichte Siebenbürgens befassen möchten, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auf diese Weise kann auch für zukünftige Tagungen der Sektion Schulgeschichte eine ausreichende Anzahl an Referentinnen und Referenten gewährleistet werden. (Dr. Erwin Jikeli, Lindemanshof 6, 47179 Duisburg, Tel. 0203 496 222, E-Mail: [erwinjikeli@gmx.de](mailto:erwinjikeli@gmx.de)).

*E.J.*

### „Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“

#### Zur Tagung der Sektion Schulgeschichte am 18. und 19. Oktober 2025 in Hermannstadt

Im Jahr 1818 verschickte der damalige Bischof Daniel Georg Neugeboren (1759-1822) einen Fragebogen mit dem Titel „Fragen über die Einrichtung, den Gang und Stand, wie auch die nöthigen Verbesserungen der Schulanstalten“ an alle Gemeinden der evangelischen Landeskirche in Siebenbürgen“. Der Fragebogen umfasste 64 Punkte und mit den Schulanstalten waren ausschließlich Volksschulen gemeint. Neugeboren plante eine Neuordnung des Schul-



Referenten der Sektionstagung in Hermannstadt.  
Foto: Beatrice Ungar

wesens, zu der es aber nicht mehr kam. **Martin Bottesch** hat die Antworten der Pfarrer und Volksschullehrer im Staatsarchiv Hermannstadt ausfindig gemacht, erfasst, digitalisiert und das Projekt „Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“ ins Leben gerufen. Auf der gemeinsam von der Sektion Schulgeschichte im AKSL und dem Siebenbürgenforum veranstalteten Tagung wurden die Ergebnisse des Projekts vorgestellt. Die Organisation und Leitung der Tagung lag in den Händen von Martin Bottesch und Dr. Erwin Jikeli. Finanziell gefördert wurde die Tagung durch das Departement für Interethnische Beziehungen der rumänischen Regierung und das Kulturwerk der Siebenbürger Sachsen e. V. aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales.

Zu Beginn der Tagung erinnerte **Dr. Stefan Măzgăreanu** aus Anlass des 100. Geburtstags an Walter König, Gründungsmitglied des AKSL und Begründer sowohl der Sektion Schulgeschichte wie auch des Langzeitprojekts „Dokumentation der siebenbürgischen Schulgeschichte“. In seinem einleitenden Vortrag „Die siebenbürgisch-sächsische Volksschule im 18. Jahrhundert“ skizzierte **Martin Bottesch** die Situation des Schulwesens anhand von zeitgenössischen Visitationsprotokollen. Die sieben Beiträge „Was für Schulanstalten bestehen in...“ – Organisation der siebenbürgisch-sächsischen Volksschule in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, „Die Lehrer der siebenbürgisch-sächsischen Volksschule“, beide von **Prof. Dr. Sebastian Engelman**; „Das Lehrbuch ist der Catechismus“ – Schulbücher in den siebenbürgisch-sächsischen Volksschulen

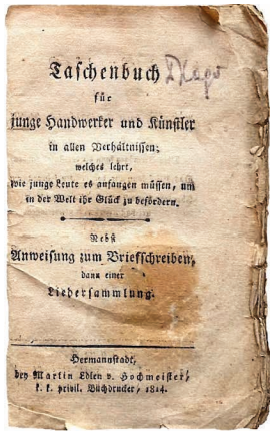
um 1818“ von **Friedrich Philippi**; „Von der Einschulung bis zur Entlassung – Wissenswertes über Schüler des Jahres 1818“ von **Gerold Hermann**; „Das Gesetz zeigt den Geist der Zeit. Das Gesetz erhält Ordnung“ – Schulordnungen, Inhalte und Methoden an siebenbürgisch-sächsischen Volksschulen“ von **Dr. Erwin Jikeli**; „Von Ritualen, (Un)Ordnung und Willkür. Erziehungsmaßnahmen an siebenbürgisch-sächsischen Dorfschulen im frühen 19. Jahrhundert“ von **Dr. Robert Pfützner**; und „Erinnerungen über die Gebrechen dieser Schule“ – Die Wünsche, Anregungen und Vorschläge von Pfarrern und Lehrern zur Verbesserung der Schulverhältnisse 1818“ von **Dr. Stefan Măzgăreanu** basierten jeweils auf der Auswertung entsprechender Antworten auf den Fragebogen. Die „Musikalien der Rektoren der siebenbürgisch-sächsischen Volksschulen um 1820“ stellte anschaulich **Kurt Philippi** vor. Der Beitrag „Die Entwicklung des siebenbürgisch-sächsischen Volksschulwesens während der Zeit 1820-1867“ von **Prof. Dr. Ulrich A. Wien** rundete das Schwerpunktthema der Tagung ab. Mit den Vorträgen von **Heinz Bretz** „Erinnerungen an die Bretz-Lehrer: Siebenbürgische Volksschulen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts“ und **Dr. Johann Lauer** „Generative Künstliche Intelligenz (GenKI) vernetzt siebenbürgisch-sächsisches Kulturerbe: eine digitale Lernplattform für alle“ fand die zweitägige Veranstaltung ihren Abschluss.

*Red.*

## Aus Bibliothek und Archiv

### Lehrreicher Neuzugang in der Bibliothek

Diesen Herbst fand ein kleines, schon etwas zerlesenes „Taschenbuch für junge Handwerker und Künstler in allen Verhältnissen; welches lehrt, wie junge Leute es anfangen müssen, um in der Welt ihr Glück zu befördern...“ den Weg aus einem Nachlass in die Siebenbürgische Bibliothek. Erschienen ist das Büchlein 1814 in Hermannstadt bei Martin Edler v. Hochmeister und umfasst 165 Seiten. Dem Werk beigelegt wurde auch eine „Anweisung zum Briefschreiben“ und eine Liedersammlung.



„Dein Vermögen kann dir der Zufall rauben,/ das Glück kann dir den Rücken kehren;/ Aber dein Gewerbe oder Kunst, welche du gelernt hast,/ wird dich nie verlassen.“

Unter diesem Motto möchte der namentlich nicht genannte Verfasser jungen Leuten, „die etwas Nützliches lernen [...] wollen“, praktische – heute würde man sagen – Tipps für unterschiedliche Lebensbereiche geben. Im ersten Kapitel geht es beispielsweise um die zweckmäßige Anwendung der Zeit und die optimale Nutzung der Kräfte und des Verstandes. In einem anderen um Fleiß, Arbeitsamkeit und Geschicklichkeit und im nächsten um den Nutzen der Wanderschaft. Sogar über die „Pflichten eines jungen Bürgers und Hausvaters“ kann der Leser etwas lernen.

Ab Seite 86 gibt es ein „Gesundheits-Taschenbuch für Professionisten und Handwerker“, in dem auf die unterschiedlichen Berufe eingegangen wird. So wird beispielsweise speziell auf die Gesundheitsgefahren der Bäcker, Bierbrauer, Maurer etc. hingewiesen. Im Anschluss folgen, nach einer kurzen theoretischen Einführung, einige unterschiedliche Brief-Beispiele.

Liedtexte mit erzieherischem Inhalt wie „Die Redlichkeit“, „Die Ehrlichkeit“, „Die Herzengüte und Menschenliebe“ bilden den Schluss des Ratgebers, der zeigt, dass neben „Gewerbe oder Kunst“ auch moralische Integrität eine große Rolle spielte. Indem der Verfasser unterschiedliche Aspekte beleuchtet, möchte er dem „junge[n] Handwerker und Künstler“ eine ganzheitliche Bildung angeeignet lassen und ihm unterschiedliche Werte vermitteln, damit er ein geachtetes Mitglied der Gesellschaft wird.

H.S.

**Spendenkonto für Bibliothek und Archiv  
Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e. V.**

IBAN: DE31 6205 0000 0009 574537

BIC: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

## Ausstellung Peter Jacobi

Anlässlich des 90. Geburtstages des bedeutenden Bildhauers und Fotografen findet vom 11. Oktober 2025 bis 15. März 2026 eine Kabinett-Ausstellung „Bilderwelten // Weltenbilder – die Fotosammlung Peter Jacobi“ im Siebenbürgischen Museum statt. Siebenbürgen-Institut und Museum präsentieren erstmals der Öffentlichkeit einen kleinen Ausschnitt des umfangreichen Bestandes. Zurzeit wird diese mehr als 10.000 Fotografien umfassende Sammlung des Archivs (siehe MSI 2/2024, S.12/13) in einem vom Innenministerium Baden-Württemberg geförderten Projekt des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrates e. V. archivgerecht umverpackt, gesichert, erschlossen und digital erfasst. Die Siebenbürgen und Rumänien thematisch zugehörigen Fotografien werden eingescannt und unter dem Namen Foto-Sammlung Peter Jacobi auf der



Porträt Hermann Oberth. Physiker und Raumfahrtponier. Pressefoto UFA Berlin. 1930er Jahre.



Blick in die Ausstellung „Bilderwelten // Weltenbilder“, die einen Bruchteil der Fotosammlung Peter Jacobi zeigt.

Homepage des Siebenbürgen-Instituts einsehbar sein. Im Rahmen der Finissage am 15. März wird über das Projekt von der Geschäftsführerin ausführlich berichtet.

*I. S.*

## Besuch der Cleveland Saxon Dance Group

Im Rahmen des Austausches der Föderation der Siebenbürger Sachsen besuchte die Cleveland Saxon Dance Group am 25. Juni Schloss Horneck mit den zentralen Kulturinstitutionen. Anhand ausgewählter Exponate wurden von Christian Rother und Dr. Ingrid Schiel in einer englischsprachigen Führung die Bedeutung des Archivs und der Bibliothek als kultureller Wissensspeicher vermittelt. Dafür konnte auf Bücher und Archivalien aus Amerika im Bestand der Siebenbürgischen Bibliothek zurückgegriffen



*Brettspiel: Siebenbürgen mit dem Motorrad, um 1940.  
Foto: Stephanie Miller*

werden, die besonders großes Interesse fanden. Großen Anklang fand auch ein Brettspiel aus der Ludothek, bei dem mit einem Motorrad Siebenbürgen erkundet wird.

*I. S.*

## Besuch der Kreisgruppe Bielefeld

Im September hatte sich die Kreisgruppe Bielefeld anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens auf den Weg nach Schloss Horneck gemacht, um die siebenbürgischen Einrichtungen vor Ort in Augenschein zu nehmen. Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zwar von Schloss Horneck gehört, es aber aufgrund der weiten Entfernung selbst noch nie gesehen.



*Bielefelder Besuchergruppe. Foto: Thomas Wiebusch*

Neben dem Siebenbürgischen Museum stand auch der Besuch des Siebenbürgen-Instituts mit Bibliothek und Archiv auf dem Programm. Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt, in welchem Umfang hier Wissen und Kulturgut vorhanden sind, was bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden kann. Die Bibliothek verbindet mit der Kreisgruppe eine jahrelange Zusammenarbeit, die einst den Kontakt zum Landeskirchenamt Bielefeld und dessen Archiv vermittelte. Unter anderem konnten viele Buchrestaurierungsarbeiten kostengünstig und professionell in der dortigen Förderwerkstatt durchgeführt werden.

*I. S.*

## Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Diese Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut erscheinen künftig nur noch zwei Mal jährlich. Bitte beachten Sie deshalb auch die Beiträge auf unserer Homepage: <https://siebenbuergen-institut.de> unter Aktuelles. *Red.*

## Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde

Der Jahrgang 2025 befindet sich in Kürze im Druck und erscheint im Frühjahr 2026. *Die Redaktion*

### Mut für Neues: Die Siebenblätter Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde

Mit dem Jahr 2026 und dem 120. Jahrgang der Gesamtfolge wird die Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde eine neue Erscheinungsform erhalten. Sie wird unter dem Titel „Siebenblätter“ – kurz und knapp – und dem bisherigen Namen als Untertitel halbjährlich in Magazinform in A4-Größe und geheftet erscheinen. Vorgesehen ist, dass sie eher kürzere und möglichst reich bebilderte Beiträge enthält, die natürlich auch weiterhin forschungsbasiert sein sollen, aber ausdrücklich auch ein breiteres Publikum anzusprechen in der Lage sind. Die Umstellung wird gewiss nicht einfach werden, weder für die Redaktion noch für die Leserschaft – und wir bitten die Mitglieder, sich dabei auch selbst im Rahmen der Möglichkeiten einzubringen. Die Beiträge sollen tendenziell aus eher kurzen Texten von zwei bis zehn Seiten und aufs Nötigste beschränkten Endnoten bestehen und möglichst illustriert sein, wobei die entsprechenden Optionen natürlich mit der Redaktion abgestimmt werden können. Das inhaltliche Konzept ist nicht starr und wird sich auch an den zur Verfügung stehenden und geeigneten Beiträgen orientieren müssen. Längere wissenschaftliche Aufsätze werden grundsätzlich auch künftig erscheinen können, allerdings mit einer Zusammenfassung in der Druckversion und einer online hinterlegten Langfassung; Voraussetzung dafür wäre aber ein (fast) perfektes Manuskript, das keiner größeren redaktionellen Überarbeitung bedarf.

Die Redaktion übernimmt bis auf weiteres Dr. Harald Roth, unterstützt von PD Dr. Agathe Reingruber. Zuschriften gerne jederzeit an [info@siebenbuergen-institut.de](mailto:info@siebenbuergen-institut.de).

*Red.*

### Überweisungen für Mitgliedsbeiträge oder Spenden

können auch über PayPal ausgeführt werden:  
<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/spenden/>

## Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:  
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,  
74831 Gundelsheim/Neckar  
[info@siebenbuergen-institut.de](mailto:info@siebenbuergen-institut.de)

### Neuerscheinung



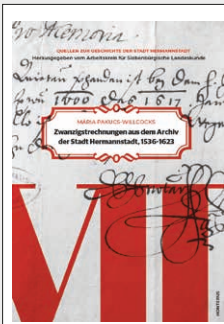
#### Schriftsteller-Lexikon der Siebenbürger Deutschen

Bio-Bibliographisches Handbuch für Wissenschaft, Dichtung und Publizistik. Band XI: See–Z. Begründet 1868 von Joseph Trausch, fortgeführt von Friedrich Schuller, Hermann H. Hienz und Hermann A. Hienz. Herausgegeben von Harald Roth. Köln, Wien: Böhlau Verlag 2025 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 7/XI), 573 S., im Buchhandel € 90,-  
(für Mitglieder € 63,- zzgl. Versand)

„Endlich ein Band mit Z!“ So fängt die Vorbemerkung zum elften Band des Schriftsteller-Lexikons der Siebenbürger Deutschen an. Er enthält Einträge zu den Namen von See- bis Z der männlichen Autoren der Geburtsjahrgänge bis 1915 und schließt die Vorarbeiten von Hermann H. Hienz, in Band V bis IX von seinem Sohn Hermann A. Hienz herausgegeben, ab. Der Band kann ab sofort zum Vorzugspreis für Mitglieder in der Geschäftsstelle des AKSL bestellt werden. – Zu gegebener Zeit wird noch ein zwölfter Band mit den weiblichen Schriftschaffenden folgen, die in den bisherigen Bänden nicht aufgenommen sind. *H. R.*



Paul Niedermaier:  
**Siebenbürgen im südosteuropäischen Raum. Studien zur Siedlungsgeschichte des 9.-14. Jahrhunderts**  
Böhlau Verlag 2023  
(Siebenbürgisches Archiv 45),  
344 Seiten, zahlreiche Abbildungen.  
Im Buchhandel € 60,-  
(für AKSL-Mitglieder € 39,- zzgl. Versand)



### Zwanzigstrechnungen aus dem Archiv der Stadt Hermannstadt, 1536-1623.

Edition und Einleitung von Mária Pakucs-Willcocks (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 7. Hg. Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde). Sibiu/Hermannstadt: Honterus Verlag 2023. 358 S. ISBN 978-606-008-149-4. Für einen Unkostenbeitrag von € 15,- beim Siebenbürgen-Institut zu beziehen.



### Irmgard Sedler, Ingrid Schiel, Markus Lörz (Hgg.): Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen.

**Facetten einer Provinz im Wandel**  
Schriften zur Tagung „Wege der Aufklärung bei den Siebenbürger Sachsen – Facetten einer Provinz im Wandel“, 10.-12.9.2021, in Weißfels an der Saale. Siebenbürgisches Museum Gundelsheim 2023, 301 Seiten, zahlreiche Abbildungen,

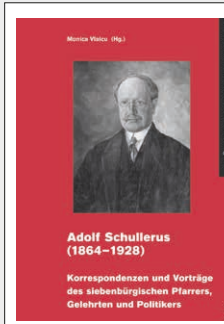
ISBN 978-3-9821131-3-5. Im Buchhandel € 30,- oder zuzüglich Versand *beim Siebenbürgischen Museum Gundelsheim*: info@siebenbuergisches-museum.de – Die 53. Jahrestagung des AKSL wurde 2021 anlässlich des 300. Geburtstags **Samuel von Brukenthals** veranstaltet. Der Band bietet 14 hochkarätige, reich bebilderte Beiträge zu den Themenbereichen Geschichte und Kunstgeschichte, Naturwissenschaften sowie Museums-geschichte im Zusammenhang mit Brukenthal.



### Schwarzer Tod und Pestabwehr im frühneuzeitlichen Hermannstadt. Pestordnungen der Stadtärzte Johann Salzmann (1510, 1521), Sebastian Pauschner (1530) und Johann Stubing (1561)

Hgg. Robert Öffner, Thomas Şindilariu. Schiller-Verlag 2020 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 6, Hg. AKSL). 231 Seiten, 14 sw Abb. € 19,90 zuzügl. Versand € 3,- ISBN 978-3-946-

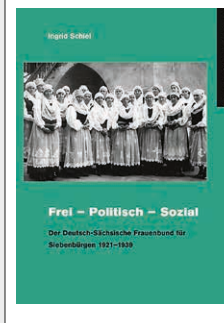
95486-6 (Bestellungen bitte nur an den Verlag: www.schiller.ro, Tel. 040 369 809125 oder 0228 9091 9557)



Adolf Schullerus (1864-1928):  
**Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers**  
Hg. Monica Vlaicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-)



Christoph Klein:  
**Die Gesamtkirchenvisitation der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990-2010)**  
Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36) 760 Seiten. 30 Farbabbildungen Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-)



Ingrid Schiel:  
**Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939**  
Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten, davon 162 S. Anhang mit Tabellen, Dokumenten, Kurzbiografien und umfangreichem Quellen- und Literaturverzeichnis. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50)



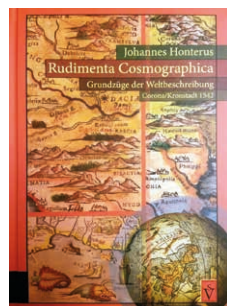
Friederike Mönninghoff:  
**„Irgendwie fuhr ein Krieg auf“. Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen**  
Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 46) ca. 312 Seiten. Im Buchhandel € 45,- (für AKSL-Mitglieder € 31,50)



**Aus Urkunden und Chroniken**  
**Band 18. Burzenland, Band 2**  
Hg. Gernot Nussbächer  
Aldus Verlag Kronstadt und  
AKSL Heidelberg, 2. Aufl. 2018  
231 Seiten. Im Buchhandel € 12,80  
(für AKSL-Mitglieder € 8,96)



**„zu urkundt in das Stadtbuch lassen einschreiben“.** Die ältesten Protokolle von Hermannstadt und der Sächsischen Nationsuniversität (1522-1565). Bearbeitet und eingeleitet von Mária Pakucs-Willcocks. Schiller-Verlag 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Hermannstadt 5), 365 Seiten  
3 Faksimile. Im Buchhandel € 18,90  
(für AKSL-Mitglieder € 13,23)



**Johannes Honterus – Rudimenta Cosmographica. Grundzüge der Weltbeschreibung (Corona/Kronstadt 1542)**  
Hg. Robert Offner, Harald Roth, Thomas Şindilariu, Ulrich A. Wien Ins Dt., Rum. u. Ung. übers. u. komment. Faksimile-Ausgabe. 2. durchges. u. verbess. Auflage, Hermannstadt, Bonn 2017. 358 Seiten.  
Im Buchhandel € 17,70  
(für AKSL-Mitglieder € 12,46 Euro)



**Das Gerichtsbuch des Kronstädter Rates (1558-1580)**  
Herausgegeben von Julia Derzsi.  
Aldus und AKSL 2016 (Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt 10)  
228 Seiten. Im Buchhandel € 30,-  
(für AKSL-Mitglieder € 21,-)

## Neue Publikationen von Mitgliedern



Enikő Dác, Florian Kühner-Wielach, Tobias Weger (Hgg.):  
**„Zwischen „Selbsthilfe“ und „Fremdsteuerung“: Zur politischen Geschichte der Deutschen in Rumänien in den 1930er-Jahren**

Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der LMU (IKGS), Band 146. Verlag Friedrich Pustet: Regensburg 2025, ISBN 978-3-7917-3559-7, € 34,95; auch als eBook (PDF) unter <https://digibib.verlag-pustet.de>, € 27, 99. – Aus der Transformation der Machtverhältnisse zwischen den Imperien am Ende des 1. Weltkriegs ging „Großrumänien“ hervor, in dessen Grenzen bisher disparate deutsche Gemeinschaften der „deutschen Minderheit in Rumänien“ zugerechnet wurden. Mit dem Aufstieg des Nationalsozialismus im Deutschen Reich verstärkten sich nationalistische Tendenzen unter den Deutschen in Rumänien. Die Autor:innen dieses Bandes, u. a. mehrere AKSL-Mitglieder, loten aus, in welchem Rahmen sich dieser Prozess abspielte und auf welchen gesellschaftlichen, regionalen und kulturellen Ebenen dieser Einfluss in den 1930er Jahren spürbar wurde – zwischen Selbstorganisation und einer Patronage von Deutschland aus.



Wien, Ulrich A. (Hg.):  
**Initia Reformationis Transilvaniae: Vielfalt, Aufbrüche, Rezeptionsräume in der Frühen Neuzeit.**  
Verlag De Gruyter: Berlin 2025.  
551 Seiten. Im Buchhandel € 69,90  
ISBN 978-3-11-137096-5

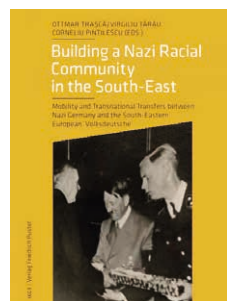


Henning P. Jürgens, Ulrich A. Wien (Hgg.):  
**Rezeption und Memoria der Reformation im östlichen Europa**  
Veröffentlichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz 142.  
Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 2024. 229 Seiten, mit 28 farb. Abbildungen, gebunden. Im Buchhandel ca. € 70,-  
ISBN 978-3-525-57147-7,

Andrei Corbea-Hoisie, Rudolf Gräf (Hgg.),  
unter Mitwirkung von Ioana Florea, Ion Lihaciu:  
**Kulturtransferprozesse im postimperialen Umfeld: Deutsche  
Sprache und Kultur im rumänischsprachigen Raum um das  
Schwellenjahr 1918**

Konstanz 2024

Johannes Klein, Alexandru Ioniță, András Bándi (Hgg.):  
**Menschlichkeit und Empathie: Brücken zwischen Kulturen und  
Konfessionen. Festschrift für Stefan Tobler zum 65. Geburtstag**  
Münster 2024



Ottmar Trașcă, Virgiliu Țărău und  
Corneliu Pintilescu (Hgg.):  
**Building a Nazi Racial Community  
in the South-East: Mobility and  
Transnational Transfers between  
Nazi Germany and the South-Eastern  
European „Volksdeutsche“**

Veröff. des Instituts für deutsche Kultur  
und Geschichte Südosteuropas an der LMU  
(IKGS). Band 144. Verlag Friedrich Pustet:  
Regensburg 2024. ISBN 978-3-7917-3443-9,

€ 39,95; auch als eBook/PDF unter <https://digibib.verlag-pustet.de>, € 31,99.  
– Im letzten Jahrzehnt wurde der transnationale Charakter des Faschismus  
vielfach untersucht, wenige Beiträge gingen jedoch auf Verstrickungen  
und Einflüsse zwischen dem Dritten Reich und den rechtsradikalen Bewe-  
gungen der deutschen Minderheiten in Südosteuropa ein. Dieser Band,  
der u. a. Beiträge mehrerer AKSL-Vorstandsmitglieder beinhaltet, möchte  
diese Lücke schließen, indem er Untersuchungen über die NS-Bewegungen  
unter den Deutschen in Rumänien, Ungarn, Jugoslawien und der Tsch-  
choslowakei sowie deren Beziehungen zu Deutschland veröffentlicht. E. D.



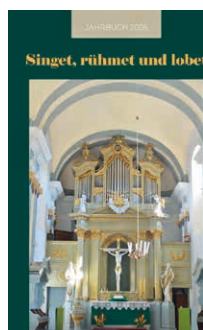
Rolf Binder:  
**Der Kelch der siebenbürgischen  
Gemeinde Schaal.**

Eigenverlag 2025. 43 Seiten,  
11 farbige Abb., 18 sw Abbildungen.  
Zu bestellen für € 5,- zzgl. Versand,  
beim Siebenbürgen-Institut.



Dr. Agnes Ziegler:  
**Die Schwarze Kirche zu Kronstadt –  
Reformation und Wiederaufbau.  
Die Inszenierung der konfessionel-  
len, städtischen und ständischen  
Identität**

432 S., viele Abb. Schnell & Steiner:  
Regensburg 2022 (Kunst und Konfession  
der Frühen Neuzeit 6).  
ISBN 978-3-7954-3683-4, € 50,-



**Jahrbuch 2026 –  
Singet, rühmet und lobet**

Siebenbürgisch-Sächsischer Hauskalender  
71. Jahrgang. Jahrbuch der Gemeinschaft  
der Evangelischer Siebenbürger Sachsen  
und Banater Schwaben im Diakonischen  
Werk der EKD, Hilfskomitee e. V.  
Hg. Hans-Gerhard Gross, Schiller-Verlag  
2025, 144 Seiten. ISBN 9783949583803,  
€ 9,98 zuzüglich € 2,95 Bestellung an  
Georg Hutter, Tel. 01749659788,

Egkstraße 2, 91074 Herzogenaurach, [hutter.georg@herzonet.de](mailto:hutter.georg@herzonet.de)  
2026 jährt sich zum 70. Mal der Gründungstag der Kantorenschule am  
7. Oktober 1956 in Baaßen, dazu gibt es persönliche Erfahrungsberichte  
ehem. Schülerinnen, wie sich dies auf ihr Leben ausgewirkt hat. Dane-  
ben Beiträge zur Lage der Evang. Kirche A. B. in Rumänien während der  
kommunistischen Diktatur und zu gegenwärtigen Herausforderungen  
dieser Kirche. Das Siebenbürgenlied (seit 1846) kommt mit allen sieben  
Strophen in den Blick, auch Heinrich Emil Bretz' Deutschlandreise vor  
100 Jahren, der Weltgebetstag in Hermannstadt u. v. a. m.

Frank Krauss:  
**Allen winkeln auff erden durch so viel bucher furgetragen.  
Formierung und Konsolidierung des lutherischen Bekenntnis-  
ses in Siebenbürgen aufgezeigt am Medium Buch (1550-1650)**  
229 S. V&R: Göttingen 2022 (R5AS 90). ISBN 978-3-525-57348-8, € 80,-

Edit Szegedi:  
**Ringem um den einen Gott. Eine politische Geschichte des Anti-  
trinitarismus in Siebenbürgen im 16. Jahrhundert.**  
276 S., 10 Farb-Abb. V&R: Göttingen 2023 (R5AS 95). ISBN 978-3-525-  
57353-2, € 130,-









## Ihr Vermächtnis für den Erhalt des kulturellen Erbes der Siebenbürger Sachsen

Sie können weit über Ihre Lebenszeit hinaus Spuren im kulturellen Gedächtnis der Siebenbürger Sachsen hinterlassen, indem Sie die **Stiftung Siebenbürgische Bibliothek in Ihrem Testament** bedenken. Damit leisten Sie einen bedeutenden Beitrag, Gedrucktes oder Handschriftliches oder in Bild und Ton Festgehaltenes zu Geschichte und Kultur Siebenbürgens und der Siebenbürger Sachsen aus den letzten sechs Jahrhunderten auch für nachfolgende Generationen zu bewahren, es weltweit zugänglich und direkt vor Ort erfahrbar zu machen. Denn die Siebenbürgische Bibliothek mit ihrem Archiv in Gundelsheim ist der **einzige Ort in Europa** mit einem solchen Reichtum und einer solchen Fülle und Vielfalt an Werken und Dokumenten zu unserer Geschichte. Nur eine starke Stiftung Siebenbürgische Bibliothek vermag es, **diesen kulturellen Reichtum** dauerhaft zu schützen und zu sichern, so wie sie es bereits seit 25 Jahren tut.



### Impressum

#### Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

##### Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e.V.  
Heidelberg; Mitherausgeber: Freunde und Förderer  
der Siebenbürgischen Bibliothek e.V.

Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar  
<https://siebenbuergen-institut.de/aksl/>

**Redaktion:** Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,  
[schiel@siebenbuergen-institut.de](mailto:schiel@siebenbuergen-institut.de)

Bilder: © Archiv des Siebenbürgen-Instituts

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage  
<https://siebenbuergen-institut.de/> unter: „Aktuelles“.